

MAGAZIN



NACHRICHEN

56 - 65

WM 2006

66 - 67

PORTRÄT

69

NEUERSCHEINUNGEN

70 - 72

Nicht nur die brasilianischen Fans sorgten für Stimmung beim FIFA Confederations Cup im Juni 2005. In drei Spielen, die im Nürnberger Franken-Stadion ausgetragen wurden, zeigten Australien, Argentinien, die deutsche Nationalmannschaft und der spätere Turniersieger Brasilien spannenden und ansprechenden Fußball. Prächtige Feierlaune herrschte im Fan-Dorf, das in größerem Umfang während der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 eine Neuauflage haben wird.

Neues Informationssystem führt über das ehemalige Reichsparteitagsgelände



Künstlerischer Blickfang für Gäste und Einheimische: Mit wissenswerten Informationen an insgesamt 23 Standorten ermöglichen die Tafeln künftig einen geführten Rundgang über das ehemalige Reichsparteitagsgelände. Fotomontage: Lipopp

Sie sind Kunstwerk und Informationssystem zugleich, bildhauerisches Mahnmal und geschichtliches Zeugnis in einem – die fünf Zentimeter dicken, drei Meter hohen und 1,25 Meter breiten Edelstahltafeln, die künftig auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände Einheimischen und Touristen gleichermaßen ins Auge fallen sollen. Leicht gekippt lehnen sie aneinander, ohne sich einem strengen gestalterischen Dogma unterzuordnen. Beinahe zufällig und lose fügen sie sich ins 380 Hektar große Areal, „so, als ob die Welt ein bisschen aus den Fugen geraten ist“, meinte Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly bei der Vorstellung des Siegerentwurfs im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände.

Gemeinsam hat eine 14-köpfige Jury unter dem Vorsitz des Nürnberger Künstlers und Vorsitzenden des Beirats Bildende Kunst, Peter Kampehl, den Entwurf des Nürnberger Ateliers „Lipopp“ zum besten von insgesamt sieben Beiträgen eines bundesweit ausgelobten Wettbewerbs für ein neues Geländeinformationssystem gekürt. In der Begründung heißt es:

„Der Entwurf zeichnet sich durch seine Funktionalität und Variabilität aus. Trotz seiner Einfachheit wirkt der Entwurf spannend.“ Für Baureferent Wolfgang Baumann war ein ausschlaggebender Faktor für die „Lipopp“-Idee, „dass der Entwurf sich selbst zurücknimmt und die Information in den Vordergrund stellt. Damit wird er dem Ort gerecht. Gleichzeitig wirkt die Gestaltung selbstbewusst und pfiffig im Detail.“

Die künstlerische Idee überlagert weder den Informationsgehalt noch den ausschlaggebenden Anlass des Projekts: Weil das Franken-Stadion inmitten des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes liegt, das die Nationalsozialisten zum Schauplatz für ihre Propaganda-Inszenierungen nutzten, stellte sich die Frage nach dem Umgang mit diesem dunklen Kapitel deutscher Geschichte vor dem Hintergrund der Fußball-WM 2006 einmal mehr. Das neue Infosystem ist nun eine Ergänzung des 2001 eröffneten Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände. Wo früher braune Kolonnen aufmarschierten, heute aber Besucher des Dokumentationszen-

trums und Spaziergänger entlang schlendern, soll bis spätestens zur WM das Geländeinformationssystem eine umfassende Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände bieten. Damit rückt die Stadt auch Standorte ins Blickfeld, die bislang in der breiten Öffentlichkeit eher wenig Beachtung fanden, betonte Kulturreferentin Prof. Dr. Julia Lehner.

Die an 23 Stellen positionierten Tafeln präsentieren hinter Glasfenstern Wissenswertes zur Geschichte des jeweiligen Ortes vor 1933, zur Nutzung zwischen 1933 und 1945 und zur Zeit nach dem Krieg. Das geschieht in Form von zweisprachigen Texten, Grafiken und Fotos. Darüber hinaus sind elektronische Führungshilfen und mehrsprachige Broschüren geplant. Ein empfohlener Rundgang ermöglicht die gezielte Besichtigung des Geländes. Gerade auch zufällig vorbeikommende Besucher, wie etwa auswärtige Fußball-Fans, können sich so ein plastisches Bild machen, auf welch geschichtsträchtigem Boden sie stehen. An einigen Tafeln kann der Betrachter einen Blick auf transparente Fotos der historischen Situation werfen, während dahinter die heutige Kulisse zu sehen ist. So überlagern sich Geschichte und Gegenwart im Auge des Betrachters.

Dank einer beispiellosen Sonderförderung durch unterschiedliche Partner kann das 470 000 Euro teure Projekt rechtzeitig zur WM realisiert werden. An den Kosten beteiligen sich die Bundesgedenkstättenförderung mit 162 000 Euro, die Kulturstiftung des Deutschen Fußball-Bundes mit 93 600 Euro sowie der Kulturfonds des Freistaats Bayern mit 100 000 Euro. „Ohne die WM im nächsten Jahr“, so Kulturreferentin Prof. Dr. Julia Lehner, „wäre die Finanzierung des Projektes mit nunmehr 85-prozentiger Förderung aus Drittmitteln nicht möglich gewesen.“ Das Geländeinformationssystem soll bis Mai 2006 umgesetzt sein. maj

Vier Nürnberger erhielten Bürgermedaille

Mit der Bürgermedaille hat Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly am Stadtründungstag, 16. Juli 2005, vier Männer ausgezeichnet, die sich besondere Verdienste um die Stadt Nürnberg erworben haben. Der katholische Theologe Theo Kellerer, von 1976 bis 2005 katholischer Stadtdekan und bis heute Vorsitzender des Caritasverbands Nürnberg, setzt sich seit mehr als 40 Jahren vor allem für schwache und bedrängte Menschen ein und prägt das gute soziale Klima in der Stadt. Georg Kugler macht sich seit 1969 für die Nürnberger Fastnacht stark. Seine ehrenamtlichen Tätigkeiten in Nürnberger Karnevalsgesellschaften und insbesondere im Festausschuss Nürnberger Fastnacht haben ihn weit über die Grenzen Frankens bekannt gemacht. Helmuth Schaa hat mit seiner erfolgreichen Unternehmenspolitik an der Spitze der Leistritz AG den Produktionsstandort Südstadt der Maschinenbaufirma bis heute gesichert (siehe Seite 38 ff.). Dazu trugen auch sein kooperativer



Die Träger der Bürgermedaille 2005 mit Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly (2. von links): Theo Kellerer, Helmuth Schaa, Georg Kugler und Bernd Scherer (von links).

Umgang mit den Mitarbeitern und die gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat bei. Bernd Scherer, seit 1979 im Umweltschutz aktiv, widmet sich seit vielen Jahren der regenerativen Energieerzeugung und vor allem Solar-

Gemeinschaftsanlagen. In Zusammenarbeit mit dem solid Solar-, Informations- und Demonstrationszentrum realisierte er mehrere Bürgersolarstromanlagen mit Photovoltaikanlagen auf Schuldächern. boe

Jüdische Gäste zu Besuch in der ehemaligen Heimat



Zum 23. Mal hat die Stadt Nürnberg heuer ehemalige Nürnbergerinnen und Nürnberger jüdischen Glaubens sowie deren Nachkommen zu einem Besuch in ihre frühere Heimatstadt eingeladen. Die 32 Männer und Frauen kamen diesmal aus den USA, Israel und Argentinien nach Nürnberg. Seit dem Jahr 1981 haben damit über 450 ehemalige Nürnberger die Einladung der Stadt genutzt, um ihren familiären Wurzeln nachzuspüren und mit dem Aufenthalt Nürnberg so zu erleben, wie es sich nach der Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus, den schweren Kriegszerstörungen und dem Wiederaufbau heute als Stadt der Menschenrechte präsentiert.

Ein Forum für Südstädter

Es wird ein Treffpunkt werden, in dem eine Fülle von Beratungsdiensten und Qualifizierungsangeboten unter einem Dach Platz findet: Ende September wurde Richtfest für das Südstadtforum „Service und Soziales“ in der Siebenkeesstraße gefeiert.

Im April 2006 sollen die ersten Einrichtungen und freien Träger in das Stadtteilzentrum einziehen. Neben der gemeinnützigen Beschäftigungs gesellschaft Noris Arbeit (NOA) werden mehr als ein Dutzend freie Träger, darunter die Arbeiterwohlfahrt und die Stadtmission Nürnberg, die verschiedensten Dienstleistungen und Hilfestellungen für die rund 11 500 Einwohner des Stadtteils Galgenhof/Steinbühl anbieten. Insgesamt schlägt das Vorhaben auf knapp 1 000 Quadratmetern Baufläche mit etwa fünf Millionen Euro zu Buche. maj

Tamara Chikunova mit Menschenrechtspreis 2005 ausgezeichnet



Nach der Preisverleihung ließ sich Tamara Chikunova von dem israelischen Künstler Dani Karavan die von ihm geschaffene Straße der Menschenrechte erläutern.

Für ihren bewundernswerten Mut, mit dem sie sich „unter hohem persönlichen Risiko für die Achtung der Menschenrechte“ einsetzt – so die Jury in ihrer Würdigung – ist Tamara Chikunova mit dem Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis 2005 ausgezeichnet worden. Die 57-jährige Usbekin bekam den Preis am 25. September bei dem traditionellen Festakt in der Nürnberger Oper von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly überreicht. Er betonte in seiner Ansprache vor rund 800 Gästen, darunter auch Bundesinnenminister Otto Schily, dass mit der Person der Preisträgerin „auch eine der wichtigsten menschlichen Eigenschaften auszeichnet wird: die Zivilcourage“. Die Geehrte gründete in ihrer Heimat Usbekistan die Nichtregierungsorganisation „Mütter gegen Todesstrafe und Folter“. Seit ihr Sohn Dimitri im

Jahr 2000 unschuldig zum Tod verurteilt und hingerichtet wurde, kämpft sie trotz Drohungen und Schikanen für die Abschaffung der Todesstrafe und der systematisch angewandten Folter. Die Entscheidung der hochkarätig besetzten, internationalen Jury ist damit auch als Appell an die usbekische Regierung zu werten, die Menschenrechte zu respektieren.

Im Anschluss an die Preisverleihung im Opernhaus trafen sich rund 3 000 Bürgerinnen und Bürger auf dem Kornmarkt und in der Straße der Menschenrechte zur „Nürnberger Friedenstafel“. Der Internationale Nürnberger Men-

schenrechtspreis, der alle zwei Jahre vergeben wird, feierte in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen – mit etlichen der ehemaligen Preisträger: Sergej Kowaljow (Russland, 1995), Khémaïs Chammari (Tunesien, 1997), Fatimata M'Baye (Mauretanien, 1999), Bischof Samuel Ruiz García (Mexiko, 2001) und Ibn Abdur Rehmann (Pakistan, 2003), die eigens wegen des Jubiläums nach Nürnberg gekommen waren. Nicht dabei sein konnten Abe J. Nathan (Israel, 1997) und Teesta Setalvad (Indien, 2003) *maj*

► www.menschenrechte.nuernberg.de



Die Nürnberger feierten das zehnjährige Bestehen des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises bei der Friedenstafel am Kornmarkt.



ERICH HEIDRICH GmbH

Schlosserei • Schweißfachbetrieb • Elektrotechnik
Die umweltfreundliche Schlosserei



Türen • Tore • Antriebe • Ausführung von Schlosser- und Elektroarbeiten

Fachbetrieb für Reparaturen

90411 Nürnberg-Ziegelstein • Neuwieder Str. 6-8 • Telefon: 0911/52 40 05 • Telefax: 0911/52 40 07
www.torprofi.de • E-mail: info@heidrich-nbg.de

Das Vermächtnis von Nürnberg

60 Jahre nach der Eröffnung des Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher (am 20. November 1945) im Justizpalast an der Fürther Straße gedachte die Stadt Nürnberg mit Zeitzeugengesprächen, Lesungen und Vorträgen im Schwurgerichtssaal 600, dem Ort des historischen Tribunals, dieses epochalen Ereignisses. Zum ersten Mal in der Weltgeschichte mussten sich damals führende Repräsentanten eines militärisch besieгten Regimes wegen ihrer Verbrechen verantworten. Die dabei geschaffenen „Nuremberg Principles“ legten den Grundstein für ein neues Völkerrecht, das Basis für den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag wurde.

Das Erinnern an die Kriegsverbrecherprozesse stand am Ende eines besonderen Gedenkjahrs der Stadt Nürnberg, das auch durch die Daten 2. Januar (60 Jahre nach der Bombennacht, in der die Altstadt in Schutt und Asche fiel), 20. April (60 Jahre nach der Befreiung) und 15. September (70 Jahre nach der Verkündung der menschenverachtenden NS-Ras-



Gedenken am welt-historischen Ort:
Im Schwurgerichtssaal 600 erinnerte die Stadt an den Auftakt des Internationalen Militärttribunals vor 60 Jahren.
Foto: Giulia Iannicelli

sengesetze) gekennzeichnet war.

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly machte immer wieder deutlich, dass die Stadt weiter ihren Weg gehen werde, durch Information und Dokumentation vor allem den nachwachsenden Generationen die Möglichkeit zu eröffnen, sich mit der jüngsten deutschen Ge-

schichte auseinanderzusetzen und aus ihr Lehren ziehen zu können.

So unterstrich er den Plan der Stadt, gemeinsam mit der Justiz am authentischen Ort, dem Saal 600, eine Dauerausstellung einzurichten. Aufgerufen sind dabei auch Bund und Freistaat, sich zu beteiligen. **sz**

LGA-Standort langfristig gesichert

Die Landesgewerbeanstalt (LGA) Nürnberg hat seit Juli 2005 einen neuen Partner: In einem Public-Private-Partnership-Modell übernahm die TÜV Rheinland Holding AG 49 Prozent der Anteile der Beteiligungs-GmbH der öffentlich-rechtlichen LGA. Die neue Gesellschafterin will den Standort Nürnberg als Regionalzentrum Süd für die gesamte TÜV Rhein-

land-Gruppe ausbauen und 120 neue Arbeitsplätze in der Noris schaffen. Insgesamt sollen 19 Millionen Euro in das Prüfunternehmen investiert werden. Bis zum 1. Januar 2008 soll die LGA-Beteiligungs-GmbH zu 100 Prozent dem Kölner Unternehmen gehören. **cg**

► www.lga.de

Prof. Dr. Helmut Stahl †

Der ehemalige Rektor und Präsident der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule, Prof. Dr. Helmut Stahl, verstarb am 11. Juni 2005 im Alter von 75 Jahren. Der promovierte Chemiker kam 1960 als Dozent an das damalige Ohm-Polytechnikum Nürnberg und wirkte an der Entstehung der Fachhochschule im Jahr 1970 mit.

Während der Amtszeit des gebürtigen Nürnbergers als Vizepräsident, Präsident und schließlich Rektor von 1972 bis 1994 hatte sich die Zahl der Studierenden nahezu verfünfacht. „Er hat maßgeblich dazu beigetragen, Nürnberg als Wirtschafts- und Forschungsstandort mit praxisorientierter Ausrichtung zu profilieren“, würdigte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly den Verstorbenen. Die Stadt Nürnberg hatte Helmut Stahl 1998 die Bürgermedaille verliehen. **boe**

150 Jahre Hefewerke in Buch

Mit 150 Jahren ist das Nürnberger Unternehmen Deutsche Hefewerke GmbH (DHW) im Stadtteil Buch das älteste seiner Art in ganz Bayern. Wie im Gründungsjahr 1855 wird hier Frischbackhefe für Großverbraucher und backfreudige Privathaushalte hergestellt. Im Drei-Schicht-Betrieb

produzieren heute etwa 65 Mitarbeiter 34 000 Tonnen Backhefe im Jahr. Das Produkt verlässt in 25-Kilo-Granulat-Säcken, als Flüssighefe in Tanks oder in großen Blöcken das Werk. Der Endverbraucher findet 42-Gramm-Würfel in goldfarbiger Verpackung im Kühlregal. **cg**

Europäische Metropolregion Nürnberg nimmt Arbeit auf



Die Vertreter von 40 kreisfreien Städten, Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden trafen sich zur Konstituierung des Rats der Metropolregion in der Erlanger Orangerie.

Start für ein neues kooperatives Mit einander: Mit der Konstituierung des Rats am 27. Juli 2005 und der Verabschiedung einer Geschäftsordnung hat die Europäische Metropolregion Nürnberg ihre Arbeit aufgenommen.

Die Vertreter von über 40 kreisfreien Städten, Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden wählten Nürnberg's Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly zum Ratsvorsitzenden. Zum 1. Stellvertreter wurde Landrat Dr. Günther Denzler (Landkreis Bam-

berg), zum 2. Stellvertreter wurde Gerd Geismann (1. Bürgermeister der Stadt Sulzbach-Rosenberg) bestellt.

Inzwischen wurden sechs Foren gegründet, die sich den Themen Wirtschaft und Infrastruktur, Wissenschaft, Verkehr und Planung, Kultur und Sport, Tourismus sowie Marketing widmen. Bei der ersten Sitzung des Steuerungskreises mit den Ratsvorsitzenden und den Sprechern der sechs Foren am 28. September 2005 wurde das erklärte Ziel unterstrichen, die eu-

ropäische und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Region zu steigern.

In der Europäischen Metropolregion Nürnberg setzen Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Kultur und Sport auf Vernetzung und verstärkte Zusammenarbeit. Rund 2,5 Millionen Menschen leben in der Metropolregion, die von Ansbach bis Hof, von Würzburg bis Amberg, von Kronach bis Weißenburg reicht. Der Raum gehört zu den zehn großen Wirtschaftszentren in Deutschland. sz

www.ernstmueller.de

- Gebraucht
- Neu
- Beratung
- Service
- Leasing
- Miete

■ Über 26 000 Ersatzteile ständig verfügbar








MÜLLER

Ernst Müller GmbH & Co. KG
Am Steinacher Kreuz 16-18, 90427 Nürnberg
E-Mail: info@ernstmueller.de

Tel.: 09 11 / 30 06-0
Fax: 09 11 / 30 10 67

Fördertechnik
Reinigungstechnik
Arbeitsbühnen

Daniela Götz holt WM-Silber

Bei den Schwimm-Weltmeisterschaften im kanadischen Montreal holte die Nürnbergerin Daniela Götz im Juli 2005 mit der 4x100-Meter-Freistilstaffel die Silbermedaille. Die 17-jährige Schülerin der Bertolt-Brecht-Schule aus Katzwang sicherte als Schlusschwimmerin in einem spannenden Endspurt den deutschen Erfolg. cg

Platz für Kinder und Jugendliche

Im Stadtteil Herpersdorf können sich Kinder und Jugendliche seit September 2005 über zwei neue Einrichtungen freuen.

In der Wilhelm-Rieger-Straße eröffnete die Stadt Nürnberg einen Kindergarten mit 50 Plätzen. Ebenfalls 50 Plätze bietet der neue Hort in der Van-Gogh-Straße, in dessen Gebäude auch ein neues Kinder- und Jugendhaus seine Türen öffnete.

Die beiden Häuser sind nicht die einzigen Kindertagesstätten, die 2005 eingeweiht wurden. In Neunhof ging eine Krippe mit zwölf Plätzen in Betrieb, die wie die neue Krippe im Südwestpark in Gebersdorf mit 24 Plätzen in Trägerschaft des Vereins Kinderhaus e.V. ist. Das Kinder- und Jugendhaus Staph des Caritasverbands richtete in St. Leonhard eine integrative Hortgruppe für etwa 20 Kinder ein. Außerdem beschloss der Jugendhil-



Ein Kinderhort sowie ein Kinder- und Jugendhaus teilen sich den Neubau im Stadtteil Herpersdorf.

feausschuss des Stadtrats im Oktober 2005, die Kindertagesbetreuung in Nürnberg in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Bis 2010 sollen 900 Krip-

pen-, 14 000 Kindergarten- und knapp 4 050 Hortplätze zur Verfügung stehen und Eltern damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern. boe

Wechsel bei den Stadtwerken



Dirk Fiendl ist seit 1. Oktober neuer kaufmännischer Geschäftsführer der Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN) sowie Vorstandsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft und der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft. Der 40-jährige Diplom-Ingenieur für Versorgungs- und Energiewirtschaft hat langjährige Branchenerfahrung und war zuvor bei den Stadtwerken Ingolstadt in leitender Position tätig. Er folgt Ewald Woste nach, der 2004 zum Frankfurter Energie- und Wasserversorger Mainova wechselte. cg

Dirk Fiendl, neuer kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke.

Tafelhalle wird saniert

Die Sanierung der Nürnberger Tafelhalle geht zügig voran. Bereits im Frühjahr 2006 soll das modernisierte Kulturzentrum wieder eröffnet werden. Im Rahmen der rund 2,9 Millionen Euro teuren Umbauten werden unter anderem neue Zugänge zur Tafelhalle und dem angrenzenden Museum Industriekultur geschaffen. In einem neuen Foyer an der Ostseite steht den Gästen beim Kartenvorverkauf und in den Pausen mehr Platz zur Verfügung. Auch die Bestuhlung der 502 Sitzplätze wurde komplett erneuert. Die „Black Box“ wird zum Proben- und Produktionsbereich umfunktioniert. cg

Werner Bastian Immobilien

Immobilien
Hausverwaltung
Grundstücksverwaltung

Versicherungen
Bausparen
Finanzierungsberatung



Kriemhildstraße 12
90461 Nürnberg
Telefon 0911/46 6760
Telefax 0911/49 83 80

Neue Wache im Westen



Auf dem ehemaligen Kasernengelände an der Wallensteinstraße entsteht ein neues Polizeizentrum. Bis Frühjahr 2007 soll der Neubau der Polizeiinspektion West fertig gestellt sein, die bislang in begrenzten Verhältnissen in der Lenastraße untergebracht ist. Der Freistaat Bayern hat rund 8,5 Millionen Euro Baukosten veranschlagt. Die Beamten der West-Wache sorgen für die Sicherheit von etwa 150 000 Nürnbergern zwischen Großgründlach und Eibach. Bereits in Betrieb genommen wurde am 6. Oktober 2005 in der Polizeidirektion Nürnberg eine neue Einsatzzentrale. Zukünftig gehört sie zum neuen Polizeipräsidium Mittelfranken, zu dem nach der WM die bisherigen Polizeidirektionen Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach und Ansbach zusammengelegt werden sollen.

Deutsch-russische Zusammenarbeit vereinbart

Die Regionen Nürnberg und Moskau arbeiten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie mit dem Schwerpunkt E-Government enger zusammen. Ein Nürnberger Produkt wird dabei das technische Herzstück sein: Mit der Einführung der Infrastrukturplattform CuriaWORLD werden unter anderem internetbasierte Verfahren zum Personenstands- und Meldewesen möglich werden. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde während eines Treffens der deutsch-russischen Strategischen Arbeitsgruppe für den Wirtschafts- und Finanzbereich im Juli 2005 unter-

zeichnet und im Oktober 2005 während eines Besuchs in der Region Moskau konkretisiert. Auf Nürnberger Seite wird die Kooperation vom städtischen Tochterunternehmen Curavant Internet GmbH getragen. Unterstützung kommt außerdem von Rödl & Partner, der Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft (NIK e.V.) und aus den Stadtverwaltungen von Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach. Die Region Nürnberg gilt seit dem erfolgreichen Abschluss des MEDIA@Komm Wettbewerbs bundesweit als Vorreiter im Bereich E-Government. cg

Preiswürdige Kunst

Die diesjährigen Preise für Kunst und Wissenschaft der Stadt Nürnberg wurden am 14. November 2005 im Schauspielhaus des Staatstheaters übergeben. Je einen mit 5 000 Euro dotierten Förderungspreis erhielten der Autor und Regisseur Marc Becker und der bildende Künstler Oliver Boberg. Ein Nürnberg Stipendium von je 3 500 Euro ging an die bildende Künstlerin Frauke Boggasch, den Jazz-Saxophonisten Alejandro Sánchez und die Crossover-Reggae-Band Yohto. boe

Nobles Geschenk

Das Nürnberger Ehepaar Hans und Paula Maurer hat der Stadt Nürnberg und dem Klinikum der Stadt Nürnberg insgesamt eine Million Euro geschenkt. Die Hälfte der Summe kommt auf Wunsch des 2004 verstorbenen Hans Maurers und seiner inzwischen 96-jährigen Ehefrau Paula zweckgebunden der Arbeit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, vor allem für die Prävention und Betreuung von suizidgefährdeten und depressiven Menschen, zugute. Weitere 500 000 Euro stehen der Kommune frei für soziale und kulturelle Zwecke zur Verfügung. boe

Rudolf Bär †

Mit 92 Jahren verstarb am 20. September 2005 der langjährige Nürnberger Stadtrat Rudolf Bär. Der Politiker, der 1929 mit 16 Jahren in die SPD eingetreten war, engagierte sich über Jahrzehnte in zahlreichen Funktionen in der Partei und der IG Metall. 40 Jahre lang war Bär als gelernter Dreher bei der MAN beschäftigt, wo er als Betriebsrat und Betriebsratsvorsitzender wirkte. Von 1952 bis 1978 und erneut von 1980 bis 1984 war er Mitglied des Nürnberger Stadtrats. In Anerkennung seines unermüdlichen Wirkens auch in seinem Heimatstadtteil Buchenbühl wurde ihm 1988 die Bürgermedaille der Stadt Nürnberg verliehen. boe

buchele

Elektrotechnik GmbH

Reparatur und Service elektrischer Maschinen

Poppenreuther Straße 49a
D - 90419 Nürnberg

Telefon: 0911/37 48 148
Telefax: 0911/37 48 149
E-Mail: www.buchele-elektrotechnik.de

Achtung vor Kindern beim Tag der offenen Tür

Über 100 000 Besucherinnen und Besucher nutzten die 150 Angebote des 41. Tags der offenen Tür der Stadt Nürnberg „Die Stadt live“ am 14., 15. und 16. Oktober 2005. Dienststellen und private Einrichtungen boten bei warmem, sonnigem Herbstwetter wieder eine Vielfalt an Veranstaltungen in der ganzen Stadt an.

Unter dem Motto „Achtung vor Kindern“ gab es Informationen und Aktionen zu den Kinderrechten vom Bündnis für Familie, Jugendamt/Kampagne Erziehung, der Kinderkommission und vielen Organisationen auf dem Hauptmarkt mit über 35 000 Besuchern und in den Rathäusern. Insgesamt dreimal fand im Großen Sitzungssaal eine Kinderversammlung statt. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly beantwortete die Fragen wiss-



begieriger Mädchen und Jungen. Daneben waren wieder besondere Besuchermagneten die drei neuen U-

Bahnstationen mit 17 000 Besuchern oder die Feuerwache 5, die 6 500 Interessierte zählte. *let*

Im Großen Sitzungssaal, in dem sonst der Stadtrat tagt, konnten Kinder Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly (links) Fragen stellen. Erwachsene waren nicht zugelassen.

Dr. Erich Mulzer †

Dr. Erich Mulzer, langjähriger Vorsitzender der Altstadtfreunde, ist am 9. Oktober 2005 im Alter von 76 Jahren gestorben. „Die Stadt Nürnberg verliert mit ihm einen großen Nürnberger Bürger, der sich ungeheure Verdienste erworben hat“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly. „Ohne die unermüdliche, harträckige Arbeit von Erich Mulzer sähe die Nürnberger Altstadt nicht so aus wie heute. Erich Mulzer wusste stets, welche Bedeutung die Altstadt als Herz und Seele Nürnbergs hat. So war er nicht nur ein Freund der Altstadt, sondern ein leidenschaftlicher Liebhaber seiner Altstadt. Sein Engagement war beispiellos.“

Erich Mulzer war von 1973 bis 2004 über 30 Jahre Vorsitzender der Altstadtfreunde. Im Lauf der Zeit machte er aus dem Honoratiorenclub mit gerade 135 Mitgliedern die größte Bürgerinitiative Nürnbergs mit über 6 000 Mitgliedern. Mit der Rettung von vier Hausruinen am Unschlittplatz zwischen 1972 und 1978 gelang dem Verein ein erster wegweisender Erfolg. Unter Dr. Mulzers Federführung wurden die Altstadtfreunde selbst aktiv bei der Renovierung und Sanierung maroder Gebäude. In Dr. Mulzers Ägide

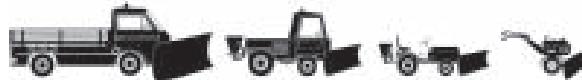
setzten die Altstadtfreunde über 200 Bauprojekte um. Darunter waren 19 Totalsanierungen. 40 Fachwerke wurden freigelegt, 23 Dacherker, 24 Hauszeichen und 14 Chörlein wurden renoviert und zum Teil neu angebracht. Dabei wurden 15 Millionen Euro eingesetzt – Geld, das überwiegend aus Spenden kam und von Gönern stammte.

Dr. Mulzer erhielt für seine Arbeit immer wieder Auszeichnungen und Preise. Die Stadt Nürnberg ehrte ihn 1996 mit der Bürgermedaille. *sz*

Nürnberger Ring in Peking

Auf große Begeisterung des Publikums stieß Ende Oktober beim 8. Beijing Music Festival das Staatstheater Nürnberg mit Richard Wagners vierteiligem „Ring des Nibelungen“. Die erste szentische Aufführung von Wagner-Opern in China überhaupt verfolgten nicht nur chinesische Klassik-Begeisterte, sondern auch Wagner-Fans aus Europa. Das Gastspiel unter Leitung von Nürnbergs früherem Generalmusikdirektor Philippe Augin wurde mit dem Ehrenpreis des Festivals ausgezeichnet. *boe*

Graf & Kittsteiner



**Winterdienst
Hausordnung**

0911/359960
www.winterdienst.de

**Büroreinigung
Gartenpflege**



Kultur-Tipps

AUSSTELLUNGEN:

Albrecht-Dürer-Haus

Hommage à Albrecht Dürer
Grafiken von Oleg Denysenko und
Skulpturen von Konstantyn
Kalynovych, Ukraine
bis 8. Januar 2006

DB Museum

Ein Jahrhundert unter Dampf
Die Anfänge der Eisenbahn-
geschichte bis zum Ersten Weltkrieg
neue Dauerausstellung

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Leni Riefenstahl
Fotografie - Film - Dokumentation
bis 28. Februar 2006

Rassenwahn
Die Nürnberger Gesetze
bis 30. Juli 2006

Germanisches Nationalmuseum

Die Anfänge der europäischen
Druckgraphik.
Holzschnitte des 15. Jahrhunderts und
ihr Gebrauch
bis 19. März 2006
Mit Milchbrei und Rute.
Familie, Schule und Bildung in der
Reformationszeit
bis 5. März 2006

Kunsthalle Nürnberg

Trouble with fantasy
bis 15. Januar 2006

Museum Industriekultur

Bilder, die lügen
bis 15. Januar 2006

Museum für Kommunikation

Fußball regiert die Welt.
Die Geschichte des Fußballs
in der Philatelie
9. Dezember 2005 bis 15. Januar 2006

Neues Museum Nürnberg

Tony Cragg. familiæ
bis 15. Januar 2006

Spielzeugmuseum

Punktsieger - 50 Jahre spiel gut
bis 26. Februar 2006

www.museen.nuernberg.de

Konzerte im Hirsvogelsaal



Immer wieder montags konzertieren Schülerinnen des Labenwolf-Gymnasiums im Hirsvogelsaal.
Foto: Herbert Liedel

Den prachtvollsten Renaissance-Innenraum nördlich der Alpen können Besucher mit noch mehr Genuss erleben: Der zum Museum Tucherschloss gehörige Hirsvogelsaal entwickelt sich immer mehr zum Kammerkonzertsaal mit einzigartigem Flair. Seit dem vergangenen Sommer kooperieren die städtischen Museen mit dem musisch ausgerichteten Labenwolf-Gymnasium. In sechs- bis achtwöchigem Turnus bieten musizierende Schülerinnen und Schüler bei „Montagskonzerten“ Kostproben ihres Könnens, die für die Museumsbesucher kostenlos sind. Die

jeweils in der Mittagszeit veranstalteten, etwa 30-minütigen Konzerte oder Gesänge sorgen auch für Freude bei in der Nähe Beschäftigten, die sich während der Mittagspause etwas Besonderes gönnen möchten. Ab 2006 wird das Museum Tucherschloss eine internationale Gitarrenmusikreihe im Hirsvogelsaal und im Schlosshof anbieten. Unter dem Titel „SchlossAkkorde“ werden neben europäischen vor allem brasiliische Gitarrenklänge zu hören sein.

► www.museen.nuernberg.de

Gerhard Stapf †

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 4. Juli 2005 Gerhard Stapf, Mitarbeiter des Presse- und Informationsamts der Stadt Nürnberg. Der 1948 in Fürth geborene Journalist verfolgte und begleitete seit 1981 das Stadtgeschehen als Rathaus-Reporter der „Abendzeitung“ in Nürnberg, bevor er 1990 als journalistischer Mitarbeiter ins Presseamt wechselte. Der überzeugte Nürnberger und Kenner der Verwaltung hat viele für das Stadtgeschehen bedeutsame Entwicklungen mitgestaltet. Seine Arbeit trug mit dazu bei, den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis

und Nürnb ergs Anstrengungen um Frieden und Menschenrechte in der öffentlichen Wahrnehmung zu verankern. Zuletzt waren es die umfangreichen Vorbereitungen der WM-Stadt Nürnberg zur FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™, die ihn über lange Arbeitstage hinaus beanspruchten. „Gerhard Stapf lag die Entwicklung unserer Stadt sehr am Herzen“, würdigte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly den Verstorbenen. „Erst als Zeitungsjournalist, dann als Mitarbeiter im Presseamt hat er sich mit großem Engagement für Nürnberg eingesetzt.“

boe

Glühwein mit 150-jähriger Tradition

Dass ihre Produkte einmal zu den beliebtesten Spezialitäten auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt werden würden, konnten Eduard Vollrath und Anton Ertheiler noch nicht ahnen, als sie 1855, also vor genau 150 Jahren, in Nürnberg eine Spirituosen- und Likörfabrik mit angegeschlossenem Weinhandel eröffneten.

Mit der Kelterung von Heidelbeerwein, der bis heute das Aushängeschild der Produktpalette ist, wurde 1880 begonnen. 1912 wurden schon rund zwei Millionen Liter des Beerenweins an der Nürnberger Theresienstraße gekeltert. Im Jahr 1962 übernahm die Brauerei Humbser, die später unter dem Namen Patrizier bekannt wurde, das Unternehmen. 1990 kaufte schließlich Claudia Blokesch die Geschäftsanteile der E. Vollrath & Co. GmbH und führt die Produktion in der Feldgasse bis heute mit Erfolg weiter. cg

► www.gluehwein.com

Turm beherbergt junge Menschen



Den im Zweiten Weltkrieg zerstörten Stadtmauerturm am Vestnertorgraben hat der Verein zur Förderung der studierenden Jugend Nürnberg e.V. wieder errichtet. Der sechsgeschossige Turm, in dem eine Mittagsbetreuung für Gymnasiasten, christliche Jugendarbeit und zwei Studentenwohnungen Platz haben, wurde im Oktober eingeweiht. Die Baukosten von 1,35 Millionen Euro finanzierte der Verein mit Hilfe von Spenden.

Peter Höffkes †

Im Alter von 78 Jahren starb der Nürnberger Politiker Peter Höffkes am 28. August 2005. „Die Stadt Nürnberg trauert um einen Mann, dessen Lebenswerk es war, sich stets für die Belange der Bürgerschaft einzusetzen“, erklärte Bürgermeister Horst Förther. Der in Duisburg geborene Rechtsanwalt und „eingeheiratete“ Fischbacher wirkte von 1956 bis 1972 als 1. Bürgermeister von Fischbach. In seine Amtszeit fielen etliche größere Bauvorhaben, wie Schulbauten, eine Ballspielhalle und ein Hallenbad, und der Ankauf des historischen Pellerschlosses in Fischbach. Nach der Eingemeindung des Orts war Peter Höffkes von 1972 bis 1976 Mitglied der CSU-Fraktion im Nürnberger Stadtrat. 1976 wurde er in den Bundestag gewählt und war bis 1990 als Abgeordneter tätig. boe

SERVICE BEIM Trauerfall

Wir beraten Sie ausführlich und pietätig in allen mit dem Trauerfall zusammenhängenden Fragen. Auf Wunsch stehen wir zur persönlichen Beratung in unseren Geschäftsräumen oder auch in Ihrer Wohnung zur Verfügung. Auf Ihren Wunsch übernehmen

wir die gesamte Abwicklung des Trauerfalls und ersparen Ihnen dadurch viele anstehende Laufereien und Zeitversäumnisse. Unsere Mitarbeiter sind an Werktagen von 7.30 - 17 Uhr und an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8 - 13 Uhr in unseren Geschäfts-

räumen erreichbar. Unter Tel. 22 17 77 können Sie uns jederzeit (Tag und Nacht) erreichen. Die Bestattungsvorsorge Tel. 231 - 24 11, bietet die Möglichkeit der Bestattungsregelung bzw. -festlegung bereits zu Lebzeiten.

**Bestattungsanstalt der Stadt Nürnberg
Gewerbliche Abteilung**

Bischof-Meiser-Straße 1 - 2. und 3. Etage (Aufzug) Telefon 22 17 77

Unter Tel. 22 17 77
Tag und Nacht
erreichbar

Erfolg für den WM-Globus

Auf dem Nürnberger Hauptmarkt warb in Nachbarschaft zum Schönen Brunnen der Fußball Globus für die WM 2006.



Rund 85 000 Besucher strömten vom 19. Juli bis 4. September 2005 in den Fußball Globus zur FIFA Weltmeisterschaft auf dem Hauptmarkt. Nürnberg rangiert mit 1 725 Besuchern je Ausstellungstag bisher an zweiter Stelle der insgesamt zwölf Standorte. In der Frankenmetropole, der neunten Station der Globus-Tour, wurde außerdem der 500 000. Besucher begrüßt. Das 18 Meter hohe und rund 60 Tonnen schwere Objekt ist Teil des Kunst- und Kulturprogramms, das die Bundesregierung initiiert hat, um das Gastgeberland auf die WM einzustimmen. Neben der Ausstellung im Inneren rundete ein Kulturprogramm mit Lesungen und Diskussionen das Gastspiel in Nürnberg ab. cg

Stadt präsentiert sich bei WM-Gruppen-Auslosung

Die Fußball-Welt schaut am 9. Dezember 2005 nach Leipzig. In der Messe werden die Endrunden-Gruppen für die Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland ausgelost.

31 qualifizierte Teams und die deutsche Nationalmannschaft, die als Gastgeberin gesetzt ist, werden in

acht Gruppen eingeteilt. Die Stadt Nürnberg präsentiert sich bei der Veranstaltung mit einem Infostand.

Zur Auslosung werden 3 700 Prominente aus Sport, Politik, Wirtschaft und Kultur sowie Journalisten aus aller Welt erwartet. Zudem werden etwa 300 Millionen Menschen die Auslo-

sung an den Fernsehbildschirmen verfolgen. Die ARD überträgt die etwa dreistündige Show ab 20.30 Uhr live.

Auf dem Sebalder Platz in Nürnberg besteht die Möglichkeit, die Auslosung gemeinsam mit anderen Fußballbegeisterten auf einer Großbildleinwand zu verfolgen. cg

Die Kunst-Elf zur WM

Vom 6. Mai bis zum 9. Juli 2006 verwandelt sich die Achse zwischen Hauptmarkt und Kaiserburg zu einer

großen Ausstellungsfläche: Elf Künstlerinnen und Künstler setzen sich unter dem Titel „Das Große Rasen-

stück. Zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum“ mit Nürnberg und seiner Geschichte in Verbindung mit dem Themenkreis Sport - Rasen - Fußball auseinander.

Die Frankenmetropole zeigt als einzige WM-Stadt 2006 zur Fußballweltmeisterschaft Kunst im öffentlichen Raum und wird bei dem 400 000 Euro teuren Projekt vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) mit 250 000 Euro unterstützt. Die Idee zu dieser Ausstellung entwickelte das Kulturreferat der Stadt Nürnberg in Anlehnung an das Dürer-Aquarell „Das große Rasenstück“ (1503), von dem der Bogen zum Rasensport Fußball geschlagen werden soll. cg

Tormotive wie hier in Paraguay fängt der südafrikanische Künstler Neville Gabie mit der Kamera ein.



Gelungene Generalprobe

Mit Gästen aus aller Welt und spannenden Begegnungen feierte Nürnberg im Juni 2005 ein Fußballfest. Teams aus Argentinien, Australien, Brasilien und Deutschland traten beim Confederations Cup im Frankenstadion an. Das Turnier war für die Organisatoren und Sicherheitskräfte ein Testlauf für die WM 2006. Einige Höhepunkte, wie das Fan-Dorf, bei dem Fußballbegeisterte die Spiele auf Großbildwänden verfolgten und sich bei einem Rahmenprogramm amüsieren konnten, wird es in ähnlicher Form auch bei der Weltmeisterschaft geben. Auf dem Volksfestplatz werden beim Fan Fest die Spiele wieder live übertragen. Die Stadt Nürnberg und Sponsoren sorgen für Unterhaltung, Verpflegung und Informationen. cg



Begeisterte Fußball-Fans verfolgten die Spiele des Confederations Cup im Fan-Dorf beim Franken-Stadion.

Frauen verstehen Fußball - und die Medien berichten

In zahlreiche Fernsehsendungen und die überregionale Presse schaffte es ein Kurs des Bildungszentrums: Unter dem Titel „Fußball verstehen – Frauen wollen es jetzt wissen“ weihte die ehemalige Bundesligaspielerin Vittoria Coppolecchia 18 Frauen in das Re-

gelwerk der Sportart ein. Annemarie Rufer, BZ-Fachbereichsleiterin Frauenbildung, diskutierte mit den Teilnehmerinnen die Rolle der Frau in der Männerwelt Fußball. Schon im Vorfeld hatten zahlreiche Medien – von der Süddeutschen Zeitung bis zum ARD-

Morgenmagazin – über das Kursangebot zur Vorbereitung auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 berichtet. Am Seminartag selbst waren neben lokalen Berichterstattern auch die Nachrichtenagentur dpa und Fernsehteams von reuters und SAT1 vor Ort. cg

Eine Auswahl an Veranstaltungen rund um die WM

Nürnberg spielt '06
Kinderkultur und Spieleprogramm
22. und 23. April 2006

Verlacht, verboten und gefeiert
Ausstellung zur Geschichte
des Frauenfußballs
25. April bis 13. Mai 2006

**„Das große Rasenstück
in Nürnberg“**
Zentrales Kunst- und Kulturprojekt
zur WM 2006
6. Mai bis 9. Juli 2006

Streetsoccer-Cup –
Jugendfußballturnier
offener Gruppen
12. bis 14. und 19. bis 20. Mai 2006

N-ERGIE Cup Szene Fußball
Soccer-Turniere für Kinder
und Jugendliche
Mai 2006

**Bundesfilmfestival Video,
Film und Multimedia**
26. bis 28. Mai 2006

Die Blaue Ball Nacht
Open Night WM-Special
Museums-, Kunst- und Kulturnacht
27. Mai 2006

Internationales Partnerstädteturnier
1. bis 5. Juni 2006

Internationales Jugendcamp
9. bis 19. Juni 2006

Ballazzo
Kultur und Spiele im K4
8. Juni bis 9. Juli 2006

kick & groove
Nürnbergs Gastronomie
am Ball
9. Juni bis 9. Juli 2006

Sport(Ver)führungen
Stadtführungen
zum Thema Sport
23. bis 25. Juni 2006

► www.fifawm2006.nuernberg.de

► www.nuernberg-kickt.de

Genießen Sie. Wir bereiten Ihnen eine gute Zeit.



MEISTERSINGERHALLE

Events | Meetings | Ausstellungen

Volles Programm zum Wohlfühlen.

Für Gruppen ab 20 Personen bis zur Großveranstaltung
bis zu 3.500 Personen. Perfekt bewirtet, individuell
ausgerichtet – ganz zu Ihrem Vergnügen.

Meistersingerhalle
Münchner Straße 21 · 90478 Nürnberg · Telefon 0911-2 37 33 00



Restaurant

Zum Sudhaus

Angenehm verwöhnen lassen mit fränkischer Küche
und internationalen Spezialitäten, in angenehmer
Atmosphäre und bei freundlichem Service.

Restaurant Zum Sudhaus
Bergstraße 20 · 90403 Nürnberg · Telefon 0911-20 43 14



Gaststube und Biergarten
Hexenhäusle
An historischer Stätte entspannen. In den
Sommermonaten im schönsten Biergarten weit und
breit, oder im reizvollen Fachwerkhäuschen mit Blick
auf die grandiose Burganlage – bei gepflegten
Getränken und fränkischen Speisen.

Historischer Biergarten und Gaststätte „Hexenhäusle“
An der Nordseite der Burg, Vestnertorgraben 4, Telefon 0911/367324

Wir freuen uns auf Sie.

Karl und Frieda Krestel mit Service-Team
Für Fax-Reservierungen: 0911/2418373

Evangelisches Siedlungswerk in Bayern:

Ihr kompetenter Partner
zum Thema Mieten!



Wir sind für Sie da –
fast überall in Bayern.

! Bitte besuchen Sie
uns auch im Internet:
www.esw-bayern.de

Und natürlich auch in Nürnberg! Wir kümmern uns
gerne um Ihre Anliegen und bieten Ihnen

- Attraktive Grundmieten und faire Nebenkosten
- Optimale Wohnungsräßen
- Seriöse und zuverlässige Hausverwaltung
- Sicherheit vor Anspruch auf Eigenbedarf

Wir gehen neue Wege mit zukunftsorientierten Wohnkonzepten für Jung und Alt und verbinden den sozialen Auftrag mit großer fachlicher und wirtschaftlicher Kompetenz.

Evangelisches
Siedlungswerk
in Bayern GmbH
Hans-Sachs-Platz 10
90403 Nürnberg
Tel. 09 11/20 08 - 0
Fax 09 11/20 08 - 156

Ihr Zuhause ist unsere Stärke.



Kirchenweg 39
Nürnberg

Tel. 0911/33 07 23
Fax 0911/3 93 83 08
www.metzgerei-meyer.de
eMail:
metzgerei-meyer@t-online.de



„... lieber Qualität als Quantität!“



Ob erstklassiges
Fleisch, prämierte
Spezialitäten oder
warme und kalte
Buffets;
Bei uns sind Sie
bestens aufgehoben.

Kennen Sie schon unseren Fünf-Sterne-Imbiss?

Frühstück, Vesper und Mittagessen - wir
verwöhnen Sie mit feinsten Spezialitäten
und einem excellenten Service.



Günther Vogt:

Herr über Stollenschuhe und Seelentröster

Blitzblank geputzt stehen bunte Fußballschuhe in den Regalen. Kante auf Kante liegen Trainingsanzüge und Trikots in den Fächern im Keller des Funktionsgebäudes des 1. FCN. „Das ist mein Zuhause“, schmunzelt Günther Vogt, der als Zeugwart für alles zuständig ist, was die Spieler am Körper tragen. Meist ist Chicco, wie er von seinen Teamkollegen genannt wird, schon um acht Uhr in den Katakomben am Valznerweiher, kocht Kaffee, sperrt alle Türen auf und bereitet das Equipment für das Training um zehn Uhr vor. Bis halb zehn trudeln dann nach und nach Spieler, medizinisches Personal und Trainer ein. „Wer zu spät kommt, zahlt für jede Minute zehn Euro“, erklärt er die Regeln. Mit manchmal deutlichen Worten weist er vor allem übermütige Neulinge in ihre Schranken. „Wir sind hier unten 30 Leute, da muss man sich an die Spielregeln halten“, so der 53-Jährige.

Die Rolle des strengen Verwalters spielt Günther Vogt jedoch eher selten. Er ist Vertrauensperson und manchmal Seelentröster für viele Spieler. Wenn es privat oder auf dem Platz mal nicht so gut läuft, nimmt er dem Problem mit einem augenzwinkern den Scherz die Schwere. „In dem Job muss man positiv denken“, lacht Vogt – und weist gleichzeitig etwas nachdenklich auf die Berg- und Talfahrten des „Clubs“ in den vergangen Jahren hin. „Es ist ein Teufelskreis: Ein Abstieg bedeutet, dass wir weniger Geld zur Verfügung haben und Spieler abgeben müssen. Dann müssen wir uns wieder mühsam hocharbeiten“, sagt er.

Zu seiner Aufgabe kam er durch den Kontakt mit dem damaligen Spieler und späteren Co-Trainer Thomas Brunner: Als „ganz normaler Fan“ hatte er zuvor schon mal hie und da mit angepackt und neuen Spielern beim Umzug geholfen. „Ich bin handwerklich ganz geschickt“, sagt Vogt, der nach einer Lehre als Maschinenschlosser im Sanitärgroßhandel tätig war. Mittlerweile arbeitet Vogt seit 13 Jahren als hauptamtlicher Zeugwart und fühlt sich

schon fast mit dem 1. FCN verheiratet. Zuhause im Nürnberger Westen wartet mit viel Verständnis für den außergewöhnlichen Beruf die echte Ehefrau. „Sie verfolgt im Videotext, wie wir gespielt haben und stellt sich dann schon mal auf meine Laune ein“, lacht Vogt. Fußballbegeistert ist der waschechte Nürnberger schon seit frühester Kindheit: Als sechsjähriger Knirps nahm ihn sein Vater zum ersten Mal mit zum „Club“. Seine eigene fußballerische Laufbahn startete er aber beim SC Vic-

Weit über hundert Sportler hat er am Valznerweiher kennen gelernt. Und auch Trainer hat er viele kommen und gehen gesehen. Herman Gerland und Felix Magath, heute beide bei Bayern München, fand er am besten: „Die haben eine Linie gehabt und immer nach vorne geblickt“, so Vogt.

Die unterschiedlichen Trainerpersönlichkeiten legten auch in Alltagsfragen andere Schwerpunkte. Zum Beispiel putzen die Spieler zuletzt ihre Ausrüstung selbst. Das Schuhwerk für Punktspiele wird aber exklusiv von Günther Vogt gewartet. Seinen erfahrenen Händen sind dabei Exemplare von Größe 38 bis 48 untergekommen. „Die mit den kleinen Füßen sind oftmals die besten Spieler“, sagt er und erinnert sich an den Argentinier Sergio Zarate, der bisher beim 1. FCN die zierlichsten Füße hatte.

Geht die Mannschaft auf Reisen, zum Beispiel ins Trainingslager, ist der Zeugwart immer dabei. Er packt rund 20 bis 25 Koffer mit Trikots und Trainingsbekleidung. Während die Spieler schwitzen, wäscht und trocknet er die Ausrüstung für die nächste Trainingseinheit. Auch bei Liga-Begegnungen sorgt er dafür, dass die Club-Kicker in der farblich passenden Kombination auf den Platz laufen: „Die Heimmannschaft hat immer Vorrecht“, erklärt er die Farbwahl und packt dann entsprechend eine schwarz-rote Kombination oder ein weißes Ensemble ein.

Egal ob im Trainingslager oder nach einem siegreichen Spiel: Günther Vogt gilt am Valznerweiher als Stimmungs-kanone: „Wenn's gesellig wird, hält mich nichts mehr“, sagt er. Mit einem Stuhl oder einer Bierbank unter dem Arm wird er zum Meister der Luftgitarre. Aber auch echte Töne hat der Zeugwart schon geliefert. Mit dem Erlös einer CD, die er zusammen mit Busfahrer Udo Rauh eingespielt hat, möchte er dem Club einen besonders guten Spieler sponsieren. Die entsprechend hohen Einnahmen lassen aber noch auf sich warten.

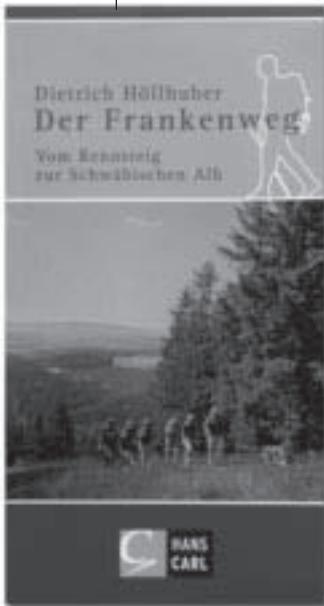
Clara Grau



toria in der Nähe des Elternhauses. „Wir waren damals am Platz, weil Fußball Spaß gemacht hat und nicht weil wir Profi werden wollten“, erinnert er sich. Heute hätten viele Nachwuchskicker und vor allem deren Eltern einen fast schon verrückten Ehrgeiz.

Im Club-Team seien aber durch die Bank gute Charaktere: Zu fast allen derzeitigen und ehemaligen Spielern hat der Zeugwart ein sehr gutes Verhältnis. Mit einigen, wie Michael Wiesinger, Jacek Krzynowek oder Sasa Cirim, pflegt er enge Freundschaften. „Immer wenn wir in ein Stadion kommen, gibt es ein großes Hallo“, erzählt er.

Auf Schusters Rappen durch Franken



Mindestens drei Wochen braucht der Wanderer, will er den 517 Kilometer langen Frankenweg komplett ablaufen. Der 2004 eröffnete Fernwanderweg führt vom Rennsteig bis zur Schwäbischen Alb, also von Nord nach Süd durch Franken. Die einzelnen Etappen eignen sich aber auch gut für Tages- oder Wochenendtouren. Mit 17 bis 37 Kilometern Länge sind die Einzelstrecken allerdings nichts für Ungeübte.

Egal ob man die landschaftlichen Reize von Obermaital, Fränkischer Schweiz und Altmühlthal am Stück oder in kleinen Häppchen genießen möchte: Mit dem im Herbst 2005 erschienenen Wan-

derführer hat man einen guten Begleiter an der Hand. Autor Dietrich Höllhuber beschreibt ausführlich die einzelnen Wegstrecken und geht auf Natur- und Kulturdenkmäler ein. Zum Service gehören auch Übernachtungs- und Einkehrempfehlungen. Gerade für Tagesausflügler sind die Anfahrtsbeschreibungen hilfreich.

Da gut zwei Drittel des Frankenwegs im Einzugsbereich des VGN liegen, kommt man auch gut mit Bus und Bahn zum Ziel. cg

Dietrich Höllhuber: Der Frankenweg. Vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb, Verlag Hans Carl, Nürnberg 2005, 118 Seiten, 12,90 Euro.

Von Kirchweihen und Festen



Für Freunde von Kirchweihen und Festen ist der Fränkische Festkalender eine praktische Planungshilfe. Chronologisch führt das Büchlein knapp Informationen zu etwa 666 Veranstaltungen auf. Neben dem Schwerpunkt „dörfliche Kirchweihen“ sind auch Großveranstaltungen wie das Bardentreffen oder das Radrennen um die Nürnberger Altstadt aufgeführt. cg

Boris Braun: Fränkischer Festkalender, Verlag Hans Carl, Nürnberg 2005, 102 Seiten, 5,90 Euro.



**So 'ne coole Nummer
gibt's bei uns auch –
und das zum Ortstarif!**

01801-800412

Die WBG Nürnberg Gruppe ist die führende Unternehmensgruppe der Wohnungswirtschaft in der Metropolregion Nürnberg.

Sie können direkt bei uns mieten, wenn Sie eine Wohnung suchen. Natürlich provisionsfrei! Wir helfen Ihnen gerne, denn „Wohnen ist unser Produkt“. Bitte rufen Sie uns an.

Wir gestalten LebensRäume

WBG Nürnberg Gruppe

Streifzug durch St. Johannis

St. Johannis ist für viele einer der schönsten Stadtteile Nürnbergs. Wer in der begehrten Wohngegend keine Bleibe ergattern konnte, kann sich mit dem Filmessay „Johanniser Geschichten“ von Herbert Liedel und Alfred Hahn auf die Entdeckungsreise durch das Quartier begeben. In über 25 Geschichten erzählen die Filmemacher über Johanniser Originale, vom Schuster in der kleinsten Schuhmacherwerkstatt Nürnbergs über erfolgreiche Sportler bis zum Totengräber auf dem Johannisfriedhof. Blicke in Wohnhäuser, Gartenanlagen und Werkstätten zeigen einen Stadtteil, in dem Geschichte und heutiges Leben untrennbar verwoben sind. boe

Johanniser Geschichten, ein Film von Herbert Liedel und Alfred Hahn, DVD oder VHS, 96 Min., 20 Euro, erhältlich nur in der Johannis Buchhandlung, Johannisstraße 87.



„Johanniser Geschichten“
ein Film von
Herbert Liedel und Alfred Hahn

Filmessay über den Schwerpunktstadt Nürnberg.

Kurz notiert Stadtgeschichte zum Hören

Kinder und andere Wissbegierige, die etwas über Nürnberg im Mittelalter erfahren möchten, müssen nicht unbedingt dicke Bücher wälzen. Per CD führt die „OhrAkademie“ auf eine historische Erlebnistour durch die Altstadt und beantwortet Fragen, die nicht nur kleine Stadtforscher beschäftigen. boe

Wer? Wie? Was? Die OhrAkademie unterwegs – Nürnberg im Mittelalter, Audio CD, 67 Minuten, 13 Euro, erhältlich über den Buchhandel.

Historischer Blick auf den Markt der Märkte



Der Fixstern unter den deutschen Weihnachtsmärkten ist der „Christkindlesmarkt zu Nürnberg“. Seit über 300 Jahren Bestandteil des Nürnberger Stadtle-

bens ist das jährlich von zwei Millionen Gästen besuchte „Städtlein aus Holz und Tuch“ in den vergangenen Jahrzehnten zum internationalen Publikums-magneten geworden. Die Geschichte des 1628 erstmals erwähnten „Kindles-Marck“ und seinen auch von Tiefen gezeichneten Werdegang blättern kenntnisreiche Autoren in zweisprachigen (deutsch-englisch) Kapiteln auf, deren Titel aus dem Prolog des Christkinds bei der Markteröffnung entlehnt wurden. Historische Schwarz-Weiß-Aufnahmen und Farbbilder, die festlichen Glanz ausstrahlen, machen den Band zum idealen Einstimer auf Weihnachten. alf

Regine Franzke (Hg.): Der Christkindlesmarkt zu Nürnberg (in Nürnberg), Verlag W. Tümmels, Nürnberg 2005, 14,80 Euro.

RANGAUKLINIK ANSBACH



FACHKLINIK UND REHABILITATIONSKLINIK
FÜR PNEUMOLOGIE / ALLERGOLOGIE UND ONKOLOGIE
STRÜTH 24 91522 ANSBACH

In klimatisch günstiger Lage (423 Meter ü.M.) behandeln wir Patienten in den Behandlungsschwerpunkten: Bronchitis und Asthma, Lungenemphysem, Staublunge (Silikose), Krankheiten des Lungen- und Rippenfells, Immunologisch bedingte Lungenkrankheiten, bösartige Erkrankungen (Tumore) insbesondere der Lunge, der Brust, des Magen-Darm-Traktes, Allergien.

Das Schlaflabor hält für Sie 6 modern ausgestattete Einzelzimmer in angenehmem Ambiente bereit. Wir sind spezialisiert auf die Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen. Im Haus erfolgt die Patientenschulung und individuelle Maskenanpassung. Wir bieten Unterstützung durch Zusammenarbeit mit Kostenträgern und Geräteherstellern. Es bestehen Auswahlmöglichkeiten bei allen handelsüblichen Masken und verschiedenen Atemgeräten.

Die individuelle Betreuung, auch nach der stationären Entlassung erfolgt durch uns und das Atemzentrum Ansbach. Während ihres Aufenthaltes ist Menuewahl zu allen Mahlzeiten möglich.

Wir bieten Ihnen neben physiotherapeutischen Möglichkeiten und dem neuen Schwimmbad auch Sauna, Lehrküche, Ernährungsberatung.

Sie erreichen uns unter
Telefon: 0981 / 840-0,
Telefax: 0981 / 840200,
Schlaflabor Telefon:
0981 / 840166 / -366
Terminvereinbarung
tägl. von 8.00 - 12.00 Uhr
E-mail: info@rangauklinik.de
oder Sie besuchen uns im Internet
unter: www.rangauklinik.de



Wandern auf Pilgerwegen

Seit dem Mittelalter pilgern Menschen aus ganz Europa über ein weit verzweigtes Wegenetz nach Santiago de Compostela im Nordwesten Spaniens. Der Legende nach soll dort Jakobus der Ältere, einer der Apostel, seine letzte Ruhestätte in der Kathedrale gefunden haben. Auch in Franken finden sich zahlreiche Routen, die mit dem Zeichen der Pilger, der Jakobsmuschel, gekennzeichnet sind.

In einem praktischen Wander- und Pilgerführer hat das Autorentrio Sigrun Arenz, Nikola Stadelmann und Reinhard Weirauch den berühmten Weg in 17 Etappen



in Franken, Ars Vivendi Verlag, Cadolzburg 2005, 136 Seiten, 12,90 Euro

pen durch Franken – von Lichtenfels über Nürnberg bis nach Würzburg und Rothenburg – beschrieben. Mit vielen Tipps zum Einkehren, Übernachten und zu Sehenswürdigkeiten sowie Kartenmaterial eignet sich das Handbuch nicht nur für Jakobspilger, sondern auch für Wanderer, die auf gut markierten Wegen durch die Natur- und Kulturlandschaften Frankens streifen möchten. cg

Sigrun Arenz, Nikola Stadelmann, Reinhard Weirauch: Jakobswege

Ansichten zu einer schönen Nebensache

Diskussionsrunden, Mode, Kunst und Literatur – kaum ein Bereich, der sich kurz vor der WM in Deutschland nicht mit dem Thema Fußball beschäftigt. Auf diesen Zug aufgesprungen ist auch der Verlag für Moderne Kunst Nürnberg, der in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur einen „Fußball-Kultur-Kalender“ herausgegeben hat. Auf 52 farbigen Blättern präsentieren Fotografen, Maler, Karikaturisten und andere bildende Künstler ihre Ansichten zur schönsten Nebensache der Welt. Der Nürnberger Fotograf Herbert Liedel würdigt zum Beispiel mit witzigen Schnappschüssen das lokale Fußballgeschehen. Umrahmt werden die Bilder durch mal mehr, mal weniger tiefgründige Zitate, Gedichte und Geschichten. Autoren von Schiller bis Seeler, Brecht bis Breitner haben sich verewigt. Für den kulturbeflissen Fußballfan ist der Kalender auf jeden Fall ein amüsanter Begleiter durch das WM-Jahr 2006. cg

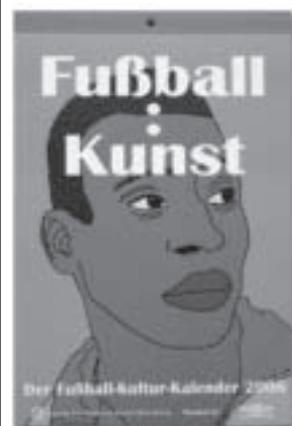
Fußball : Kunst - Der Fußball-Kultur-Kalender, herausgegeben vom Verlag für Moderne Kunst Nürnberg und Rosebud, Inc., in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur und „Umbro“, 2005, 52 Blätter in Farbe (15 x 22 cm) 19,80 Euro.



Vor 60 Jahren blickte die Weltöffentlichkeit auf Nürnberg, als sich die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärtribunal verantworten mussten. Den Zeugen der „Nürnberger Prozesse“ widmet Christiane Kohl ihr neues Buch. Untergebracht in einer Erlensteiger Villa, trafen Zeugen der Anklage und der Verteidigung auf engstem Raum auf-

einander. Kohl rekonstruiert, wie sich ehemalige Größen des Nationalsozialismus und Verfolgte des Regimes allabendlich beim gemeinsamen Essen begegneten. Sie berichtet etwa von Hitlers „Hoffotografen“ Heinrich Hoffmann, der leugnete, etwas von den Verbrechen der Nazis gewusst zu haben, und gleichzeitig mit KZ-Überlebenden Adressen für eine spätere Korrespondenz austauschte. Entstanden ist ein facettenreiches „Stimmungsbild jener ungewöhnlichen Hausgemeinschaft“, wie sie die Autorin bezeichnet. boe

Christiane Kohl: Das Zeugenhaus. Nürnberg 1945: Als Täter und Opfer unter einem Dach zusammentrafen, Goldman Verlag, München 2005, 256 Seiten, 21,90 Euro.



Rosenbachs engagiertes Auftreten als Zeitzeuge vor Heranwachsenden in Schulen und in der Erwachsenenbildung öffentlichkeitswirksam unterstützt. alf

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (Hg.): Der Tod war mein ständiger Begleiter – Das Leben, das Überleben und das Weiterleben des Sinto Franz Rosenbach, von ihm selbst erzählt und dokumentiert von Norbert Aas, München, 2005, Bezug gegen eine Verwaltungs- und Verandpauschale über den Herausgeber.

Überleben in Auschwitz

Einer der wenigen Sinti und Roma, die die Hölle der Konzentrationslager der Nationalsozialisten überlebt haben und heute noch davon beredt Zeugnis ablegen können, ist der in Nürnberg lebende Sinto Franz Rosenbach (Jahrgang 1927). Der Bayreuther Autor und Historiker Norbert Aas hat sich die von Ausgrenzung, Verfolgung und Todesangst geprägte Jugendzeit von Franz Rosenbach selbst erzählen lassen. Rosenbach erinnert sich, wie er als junger Sinto

1939 vom Schulbesuch ausgeschlossen wurde, die Familie 1943 in „Vorbeugungshaft“ genommen und 1944 nach Auschwitz eingeliefert wurde. Seine Eltern, die meisten seiner Geschwister und viele Angehörige von Franz Rosenbach wurden ermordet, er selbst überlebte die KZs Auschwitz, Buchenwald, Mittelbau-Dora und den Todesmarsch nach Hamburg-Neuengamme. Durch die mit vielen Fotos und Dokumenten angereicherte Biographie wird Franz